

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 116.

Neuenbürg, Donnerstag, den 28. September

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einchl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausk. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

29. Sept. 1870. Die ersten Belagerungsgeschütze treffen vor Paris ein. Ein Ausfall der Linientruppen von Paris wird nach 2stündigem Gefech glänzend zurückgeschlagen; der Feind verliert 2000 Tode und Verwundete und 500 Gefangene. Die Deutschen ziehen in Straßburg ein.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Durch Beschluß vom heutigen wurde Schulmeister Volz von Conweiler als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Moguntia für den Oberamtsbezirk Neuenbürg bestätigt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 25. Sept. 1871.

R. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, für Einsendung der Revisionsporteln für die pro 1869/70 verfallenen und abgehörten öffentlichen Rechnungen, nebst projektirten Quittungen Sorge zu tragen.

Den 26. September 1871.

R. Oberamt.  
Gaupp.

Revier Calmbach.

### Stammholz-Verkauf.

Montag den 9. Oktober  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus dem Meistern und Cyberg:

2000 Stück tann. Lang- und Klothholz,  
14 Eichen und 7 Buchen.

Forstamt Neuenbürg.

Calmbach,  
Schwann,  
Wildbad.

Der Ertrag der Staatsjagden obiger drei Reviere an Reh- und Roth-Wild während des nächsten Halbjahres wird nächsten

Montag den 2. Oktober 1871

Morgens 11 Uhr

auf der Kanzlei des Revieramts Wildbad im Aufstreich verkauft.

R. R. R. Revieramt Wildbad.

Revier Herrenalb.

### Stamm- und Kleinankholz-Verkauf.

Freitag den 29. Septbr.  
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Herrenalb:

20 Stück tann. Bauholz und  
15 Stangen 41/50' lang.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Wilhelm Vogt, Küfers hier kommt die vorhandene Fahrniß, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar

Freitag den 29. Septbr. d. J.

von Morgens 8 Uhr an

Bücher, Manns-Kleider, Gewehr, 1 Bett, Küchengehirre, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, Allerlei Hausrath

Samstag den 30. Sept. d. J.

von Morgens 9 Uhr an

Allerlei Hausrath und Küferhandwerkszeug.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

R. Gerichtsnotariat.

Bauer.

Neuenbürg.

### Verkauf eines Hausanteils.

Der zur Verlassenschafts-Masse des Wilhelm Vogt, Küfers hier gehörende Hausanteil an Gebäude 211 A. & B. nämlich

ein zweift. Hintergebäude mit Antheil an dem gewölbten Keller, Schweinstall und Hofraum an der Marktgasse zc. taxirt zu 1600 fl.

kommt auf den Antrag der Erben am nächsten

Samstag den 30. Sept. d. J.

Abends 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Gerichtsnotariat.

Bauer.

Pfinzweiler.

Gem.-Bezirk Feldbrennach.

### Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantheil des Wilhelm Dengler, Speisewirths in Pfinzweiler kommt die vorhandene — im Ganzen zu — 2950 fl. taxirte Liegenschaft, bestehend in Einem Haus, Scheuer, Badofen, nebst Zubehörde und 39,4 R. Garten dabei, sowie

3 1/8 M., 9,2 R. Aedern und

5/8 M., 1,5 R. Wiesen

zufolge Beschlusses der Gläubiger am

Mittwoch den 11. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Feldbrennach wiederholt aber wahrcheinlich zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu Kaufs Liebhaber (Fremde mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen) eingeladen werden.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.  
Bauer.

Forstbezirk Kaltenbronn.

### Holz-Versteigerung.

Aus den diesseitigen Domänenwaldungen im Nombach-, Regels- und Brodenau-thale werden loosweise versteigert:

Samstag den 30. September d. J.

an Nadelholz:

233 Sägstämme, 1575 Bauholzstämmen I., 3770 Bauholzstämmen II., 666 Bauholzstämmen III. Klasse, 182 Säglöge und 100 Rebpfähle;

an Laubholz:

7 birkene Klöße;

ferner an Nadelholz:

517 1/2 Klafter Scheiter- und Brügelholz und 3200 Stück Wellen.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus Kaltenbronn statt und beginnt Vormittags 9 Uhr.

Zur Zahlung wird gegen Bürgschaft bis 1. April 1872 Frist bewilligt.

Gernsbach den 23. Sept. 1871.

Großh. Bezirksforstrei Kaltenbronn.

### Privatnachrichten.

### Karlsruhe.

In musterhaft gearbeiteten Gegenständen des täglichen Gebrauchs ist Ausstellung eröffnet. Alles verkäuflich zum notirten Preis. Eintritt frei. Die geehrten Besucher der schönen Residenz sind eingeladen. Karlsruhe Lange Straße 84 nächst Lammstraße.

Ein Frauenzimmer mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bis 1. Oktober eine Stelle, entweder als

### Köchin oder Haushälterin.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.





Oberamt Neuenbürg.

# Verkauf einer Wasserkraft.

Höherem Auftrage zufolge wird eine der K. württembergischen Eisenbahnverwaltung gehörige ca. 7 1/2 Morgen große Wiese, im Enzthal zwischen Neuenbürg und Wildbad gelegen, zum Verkaufe ausgeschrieben.

Mit dem Grundstück ist eine zu mindestens 110 Pferdekraften berechnete Wasserkraft verbunden, deren Ausnützung bei der günstigen Lage des Platzes neben einer Eisenbahnstation äußerst vortheilhaft erscheint.

Zur weiteren näheren Auskunfttheilung, sowie zur Empfangnahme von Offerten erklärt sich unterzeichnete Stelle gerne bereit.

P f o r z h e i m den 25. Sept. 1871.

K. württ. Eisenbahnbauamt.  
S c h m o l l e r.

# Villinger Düngmehl.

Das Villinger Düngmehl kommt in 3 nach Preis und Gebrauch verschiedenen Fabrikaten in Handel. Jedes derselben ist ein thierisch-mineralischer Dünger. Zu diesem Düngmehl werden als Rohstoffe verwendet: Knochen, Blut und Fleischmassen (Pferde u. s. w.) Die mineralische Beigabe ist nothwendig, um das Ammoniak zu binden und in eine dem Pflanzenthum zugängliche Form überzuführen. Von der ersten Sorte, auf das Ackerfeld verwendbar, kostet der Centner ohne Verpackung 3 fl. 12 kr., in feinerer Form zu Kraut, Rüben u. s. w. 3 fl. 30 kr., die zweite Sorte für Gärten 5 fl. und die dritte für Wiesen und kalkarme Aecker 2 fl. 30 kr.

Louis Luß aus Neuenbürg,  
Besitzer der Stärke- & Düngmehlfabrik in  
Villingen (Baden.)

# Gebrüder Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei. Mechanische Leinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.  
Paul Maier, Calmbach.

Neuenbürg.

# Fertige Betten, Bettfedern & Flaum

empfiehlt

C. Helber.

# Wollene und baumwollene Strickgarne

in schöner Auswahl billigt bei

C. Helber.

Neuenbürg.

# N e k r u t e n

beider Jahrgänge 1850—51. Sonntag den 1. Oktober, Mittags 2 Uhr bei Franz Dieffenbacher.

Pünktliches Erscheinen wird erwünscht. Mehrere Nekruten.

# Altes Malz

in schöner guter Waare empfiehlt billigt C. W. Heiler in Calw.

Neuenbürg.

# Ein Logis

für eine kleine Familie kann sogleich bezogen werden. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine gute, entbehrlich gewordene

# Siege

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im Schiff 2 Treppen hoch.

Letzten Sonntag gieng von Birkenfeld auf der alten Pforzheimer Straße über den Rückertsweiden und die Schwaarerstraße bis zur Neuenbürger Ziegelhütte ein neuer schwarzer

# Zuchrock

verloren. Der Finder ist gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

# Gemüse-Handel.

Alle Arten Gemüse empfiehlt

Jak. Fr. Gurrbach.

Wohnung:

bei Gottlieb Dietrich.

Neuenbürg.

Ein kleines

# Logis

mit zweifchl. Bett für 2 Mädchen geeignet, vermietet

Jak. Fr. Gurrbach.

Engelsbrand.

600 fl. & 300 bis 400 fl. liegen zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei

Schultzeiß Schroth.

Ein in den Haushaltungs-Geschäften erfahrener

# Mädchen

findet alsbald eine Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Ein solides

# Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und sonstigen häuslichen Arbeiten sich unterzieht, findet gegen guten Lohn und freundliche Behandlung sogleich einen Platz in Pforzheim. Wo sagt die Redaktion.

Ulm, im September. (Schwäbische Industrie-Ausstellung.) Bis diese Correspondenz dem Lesepublikum zu Gesicht kommt, wird die Ausstellung, deren Schluß am Abend des 1. October erfolgt, keine Woche mehr dauern. Wir unterlassen daher nicht, wiederholt die Mahnung auszusprechen, daß jeder, welcher es ermöglichen kann, noch in den letzten Tagen nach Ulm eile. Nachdem für Besucher der Ausstellung eine erhebliche Ermäßigung der Eisenbahnfahrtaxe verwilligt worden ist, kann der Kostenpunkt kaum mehr in Betracht kommen. Wenn selbst der Generaldirektor der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 und etliche 20 Mitglieder der dortigen Ausstellungs-Commission die weite Reise hieher unternommen und die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung gewürdigt haben, nachdem die hervorragende Bedeutung derselben durch offizielle Berichtersteller der österr. Regierung konstatiert worden war, sollte — so meinen wir — der Schwabe



sich um so mehr aufgefordert fühlen, eine heimische, ihm so nahe liegende und in erster Linie seinem Interesse dienende Ausstellung wenigstens einmal zu besuchen, und wenn nicht bleibenden Gewinn durch Erweiterung seiner Kenntnisse und Erfahrungen, so doch eine schöne und dauernde Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. — Geschäftsmännern, welche sich für das Wohl namentlich des Gewerbe- und Arbeiterstandes sehr interessieren, ist es aufgefallen, daß die meisten Gewerbe-Vereine des Landes nur kleinere Deputationen oder einzelne Mitglieder zum Besuche der Ausstellung entsenden haben, statt — wie man hoffen zu dürfen glaubte und wie es einige Vereine in lobenswürdiger Weise gethan haben — Massenbesuche zu veranstalten. Möge diese Bemerkung dazu dienen, daß rasch nachgeholt werde, was bis jetzt versäumt wurde.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 24. Sept. Der preuß. Generalmajor v. Mirus, welchem das Kommando der württemb. Reiterbrigade übertragen worden ist, hat sich schon 1866 im böhmischen Feldzuge als Kommandeur des 3. preuß. Manenregiments ausgezeichnet und ist damals verwundet worden. Er ist 1812 geboren, und seine ersten Waffenthaten fallen in den Feldzug gegen die polnischen Insurgenten im J. 1848.

Berlin, 13. Sept. Der „Kreuzzeitung“ zufolge hat Graf Arnim anlässlich der jüngsten in Lyon stottgefundenen groben Excesse gegen Deutsche sehr ernste Reklamationen bei der französischen Regierung erhoben. Die Geschäfte des Reichskanzleramtes nehmen so sehr zu, daß die Arbeitskräfte bei Weitem nicht mehr ausreichen und auf eine weitere Vermehrung derselben Bedacht genommen worden ist.

Frankfurt a. M., 22. Septbr. Wie es den Anschein hat, werden demnächst die abgebrochenen Friedenskonferenzen in unserer Stadt wieder aufgenommen werden. Von den früheren Bevollmächtigten für Deutschland sind bereits Graf Mersoll (Württemberg) und Frhr. v. Buddenbrock (Preußen) wieder hier eingetroffen.

München, 23. Septbr. Im weiteren Verlauf der nichtöffentlichen beratenden Katholikenversammlung fanden alle Anträge betreffs der Bildung von Vereinen zur Fortpflanzung der Reformbewegung und der Bildung von Gemeinden durch die fast einstimmig angenommenen betreffenden Anträge der Prof. Zirngibl und Schulte ihre Erledigung.

Darmstadt, 22. Septbr. Die Darmstädter Zeitg. meldet: Gestern ist in Berlin die Ratifikation der zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt abgeschlossenen Militärkonvention erfolgt.

Die neulich erwähnte Broschüre des Generalarztes der Marine, Dr. Steinberg, ist erschienen und enthält eine Menge interessanter Daten. Unter den 32,052 Soldaten (Deutsche und Franzosen), welche in den Berliner Baracken gepflegt wurden, befanden sich 8531 Verwundete, von denen

7900 Schuß-, 72 Hieb- und 96 Stichwunden hatten. Die Verpflegung kostete in den Baracken per Mann und Tag 21 Sgr. 11 Pf., aber ihrer Vorzüglichkeit ist es zum Theil zuzuschreiben, daß auf 1000 Kranke 36 Todesfälle weniger kamen, als in den englischen Lazarethen im Krimfeldzug, und 34 weniger, als in den amerikanischen Lazarethen während des Bürgerkriegs, welche beide bisher die besten Leistungen aufzuweisen hatten. Der Gesamtwert der für diese Lazarethe aufgeführten freiwilligen Beiträge beläuft sich auf 732,000 Thlr. 260 Aerzte und 550 Frauen waren in denselben im freiwilligen Dienst thätig.

Was die Verhandlungen über die Elsaß-Lothringischen Zollverhältnisse betrifft, so ist auch heute nichts Näheres über den Stand der Dinge bekannt. Es ist aber zu konstatiren, daß die gesammte deutsche Presse sich in dieser Angelegenheit in Uebereinstimmung befindet, indem allgemein betont wird, daß von deutscher Seite weitere Nachgiebigkeiten nicht gemacht werden dürfen und also von den Forderungen der französ. Nationalversammlung gar nicht die Rede sein könne. Die Sache ist also ziemlich aussichtslos, wenn nicht noch Thiers vermittelst der ihm zustehenden Redaktion der Abmachungen und mit Einwilligung des Kontrolle-Ausschusses die deutschen Bedingungen annimmt.

Die Legung des Telegraphenabels zwischen Preußen und England von Borkum nach Lemestoft hat am 7. d. M. begonnen und es ist bereits die schwierigste Strecke, von Borkum nach Texel hergestellt worden.

In Lyon haben Unruhen stattgefunden, die sich gegen die dortigen Deutschen wendeten, von denen mehrere in arger Weise gemißhandelt worden sind. Als Ursache solcher Vorgänge darf man immer die unablässigen Hezereien der französischen Presse ansehen. Es sind jedoch jetzt von Seiten der deutschen Regierung ernsthafte Schritte geschehen, um die Wiederkehr solcher Brutalitäten unmöglich zu machen.

#### Württemberg.

Aus Anlaß der Feier des 25. Jahrestages Unseres festlichen Einzugs in Stuttgart haben Wir, wie schon am Jahrestag Unserer Vermählung, aus allen Theilen des Landes Beweise treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit empfangen, die in der Stiftung eines zweiten Hauses der Barmherzigkeit und einer Krippe in Stuttgart einen bleibenden Ausdruck gefunden haben.

Wir sagen für die Uns dargebrachte Liebe und Treue, deren Bethätigung so ganz in Unserem Sinne liegt, Unseren herzlichsten und gerührten Dank und bitten Gott, durch dessen Gnade Wir diesen Tag feiern durften, daß er Unser geliebtes Württemberg segnen möge.

Stuttgart, 26. September 1871.

Karl.

Olga.

Stuttgart, 23. Sept. 1871. Heute am Jahrestag des festlichen Einzugs Ihrer

Königlichen Majestäten selbst prangt die Stadt in vollem Flaggen Schmuck. Vormittags fand der feierliche Empfang der hier anwesenden Standesherrn, der Angehörigen des königl. Hofstaats und der höchsten Staatsbeamten, sowie der Deputationen der verschiedenen Korporationen, Behörden und Vereine, welche zur Gratulation bei Ihren Majestäten angemeldet waren, statt.

Stuttgart, 24. Sept. Der am Samstag Abend abgehaltene Fackelzug bildete den Glanzpunkt der von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft veranstalteten Festlichkeiten zur Feier der silbernen Hochzeit unseres hohen Königspaares. Die bürgerlichen Collegien, die Sängere, die Turner, die Schützen, die gewerblichen Genossenschaften zc. trugen Flambeaux in den verschiedenen Nuancirungen der rothen und gelben Farben, die Schüler der hiesigen Lehranstalten, gegen 1200 an der Zahl, Ballons in den württembergischen, russischen und deutschen Farben, die Feuerwehr, welche etwa 800 Mann stark den Zug schloß, hatte Pechfackeln. Nachdem der Zug um 9 Uhr im inneren Schloßhof sich aufgestellt hatte, hielt Oberbürgermeister Siek eine kurze Ansprache mit einem feurigen Hoch auf das erhabene Königspaar.

Cannstatt, 25. Sept. Das heutige Volksfest verlief bei schönster Witterung, war ungemein zahlreich besucht und zeichnete sich in mehrfacher Beziehung aus. Die Festsäule krönte statt einer Garbe eine überlebensgroße Viktoria, modellirt von Bildhauer Nau in Stuttgart; zu beiden Seiten des K. Zeltes standen 118 Fuß lange Tribünen mit je 5 Sitzreihen, von denen die vorderste von Festjungfrauen Cannstatts eingenommen wurde, während die übrigen von den Deputationen der landwirthschaftlichen Bezirksvereine besetzt waren, deren im Hintergrunde aufgestellte Fahnen und Standarten sich malerisch ausnahmen. — Die landwirthschaftlichen Deputationen waren heute Nachmittag die Gäste des Königs. Die Bewirthung fand in den Anlagen des Cannstatter Kurjaals, am Fuße des Sulzerrains statt. Zwischen Reihen von Standarten und Fahnen saßen die Landwirthe, nach Landsmannschaften geordnet, und kosteten die edlen Weine aus der K. Hofkellerei. Nachmittags nach 4 Uhr erschienen J. Maj. der König und die Königin mit der Großfürstin Vera, um die Versammlung zu begrüßen und derselben ihren Dank für die Ihren Majestäten durch den Verein bethätigte Anhänglichkeit auszudrücken.

Die Schulstelle in Neusäß wurde dem Unterlehrer Semmler in Herrenalb übertragen.

#### A u s l a n d.

Laut der „Newyork Times“ wird der Newyorker Stadtverwaltung nachgerechnet, daß sie in wenigen Jahren mindestens 70 Mill. Dollars zu Corruptionszwecken vergeudet hat.

Washington, 25. Sept. Nach den offiziellen Berichten über die Getreideernte in den Vereinigten Staaten ist die Weizenernte günstiger, die Roggenernte weniger befriedigend ausgefallen; die Ernte in Gerste ist mittelmäßig.



**Miszellen.**

In seinem Buche „Streifzüge auf dem Kriegsschauplatz“ erzählt Hermann Uhde folgende, bisher noch nicht bekannt gewordene Anekdote in Bezug auf die Capitulation von Sedan: Die Franzosen hatten die weiße Flagge aufgezogen und preussischerseits sollte ein Parlamentär in die Festung entsendet werden, wozu Ob.-L. Bronsart von Schellendorf bestimmt war. Schon sitzt der Ritter zu Pferde, neben ihm hält der reglementsmäßige Trompeter; aber noch fehlt das Wichtigste, die — Parlamentärflagge. Auf dem Hügel, von welchem aus der König dem Verlaufe der Schlacht zusehen, war kein Leinwandzeug, sämtliche Taschentücher werden schnell besichtigt; alle sind von bunter Seide. Ehe eine Staffette ins nächste Dorf oder auf Schloß Bellevue gelangen konnte, wo der König Quartier genommen hatte, wären mindestens anderthalb Stunden vergangen. Alles ist rathlos. Plötzlich entdeckt einer der Anwesenden am Fuße des kleinen Hügels einen soeben den höchsten Herrschaften nachgesendeten Küchenwagen; vor demselben hantirt der Koch. Ein „Heureka“ erschallt, der glückliche Finder stürzt hinunter, entreißt dem vor Schreck schier erstarrten Koch die reine weiße Schürze und fliegt den Berg wieder hinauf, seine Trophäe in der Hand. Unter allseitigem herzlichem Lachen ward das kostbare Stück an einen langen Stock befestigt und nun konnte Herr von Bronsart seine Mission antreten — in der Hand stolz sein weißes Banner: die Küchenschürze als Parlamentärflagge!

In New-Bedford, Massachusetts, wurde unlängst, wie die New-Yorker Times vom 18. August meldet, eine Flasche mit einer „Botschaft aus dem Meere“ aufgefischt, die von dem lange verschollenen Postdampfer „City of Boston“ herrührt. Der Zettel in der Flasche war ohne Datum oder Namen und in deutscher Sprache wie folgt geschrieben: „Derjenige, welcher diese Flasche findet, falls sie ihren Weg an's Land macht, wolle sie gefälligst der Admiralität in einem englischen Hafen übersenden. Ich habe ähnliche in's Meer geworfen, welche Nachrichten in verschiedenen Sprachen enthalten. Sie kommen von dem sinkenden Schiffe „City of Boston“. Wir geriethen unglücklicher Weise zwischen das — wahrscheinlich Eis — aus dem Niemand entringen kann.“

(Auch ein Held.) In Weissenburg a. D. wurde am 16. d., jener brave freiwillige Feuerwehrmann begraben, welcher bei dem großen Brande in Loiben (oberhalb Stein gelegen) so schauderhaft verunglückt war. Von seinem Commandanten, Hr. Pöltner, als Steiger beordert, von einem brennenden Gebäude aus den Wasserstrahl über das Gewölbe desselben zu leiten, war er mit diesem eingeführt, weil man mit Recht vermuthet, daß die plötzlich abgekühlten glühenden Ziegel zerprangen und das Wiederlager der Wölbung somit nachgab. Am ganzen Unterleib bis auf die Knochen verbrannt, hatte der unglückliche junge Mann vom 28. August bis 14. September unter den namenlosesten Qualen

fortvegetirt. Die sorgfältigste Pflege von drei Aerzten war nur darauf gerichtet, ihm die letzten Tage zu erleichtern — Rettung war keine möglich. Sein Begräbniß gestaltete sich durch Theilnahme aller verbündeten Vereine aus der Umgegend zu einer äußerst ernsten, erhebenden Feier. Ein Feuerwehrmann, Herr Steinbrenner aus Krens, hielt am Grab eine gehaltvolle, den Ernst des Moments richtig charakterisirende Rede. Der Name des Verstorbeneu war Andreas Schellinger; er ward im 23. Jahre ein Opfer seines humanitären Heroismus.

(Sehr geheime Wahl.) Apotheker. „Na, mein Lieber, wen hast du g'wählt? Bauer (erstaunt): „Dös kann i doch net wissen, was auf dem Zettel g'standen is, den mir der Pfarrer ins Couvert eing'legt und zupappt hat, weil jehz Alles geheim gehen muß, nach der Wahl werd' i's scho erfahr'n.“ — Keine Anekdote, schließt das Innsbrucker „Tagblatt“ die Geschichte — traurige Wahrheit!

Der Erzherzog Karl Ludwig befand sich am 28. vorigen Monats in einem Wirthhaus auf der hohen Salve, als seine Umgebung plötzlich merkte, er habe einen

Einfall. Man denke sich das Entsetzen aller Augenzeugen, welche wußten, daß der Erzherzog noch niemals an Geist gelitten und ebensowenig jemals über Zweenandrang nach dem Gehirn geklagt hatte. Während Alles noch rathlos dastand, ergriff der Erzherzog das Bild des Kaisers von Deutschland und warf es in's Feuer. Dann fing er an, durch alle deutschen Zeitungen zu laufen und sich dadurch rettungslos berühmt zu machen. Täglich treffen Glückwunsch-Telegramme von französischen Botschaftern aus England auf der hohen Salve ein. (B. W.)

**Auflösung der Räthsel in No. 107.**

1. Lissa — Bonn — Lissabon, Hauptstadt in Portugal mit 280,000 Ew.

2. St. Sebastian, spanische Stadt am biscainen Meer mit 15,000 Ew. — Bastia, Stadt auf Korsika mit 13,000 Ew. Asti, Stadt im Königreich Sardinien mit 24,000 Ew.

3. Jabol (2 Sam. 8, 17), Jabol, Fluß in der Provinz Parä, welcher in den Jordan mündet.

**Anzeige**

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Nutzholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Cub.-Fuß.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.			für Langholz.
Amtzell	21. Aug.	2320	1284	100	101	104
Frendenstadt, (Gemeinde Glatten)	21. "	30800	—	90	97	—
Mönchsberg	29. "	25642	9848	75—80	80	77
Sittenhardt	7. Sept.	87012	7257	80—85	83	80
Ellwangen	7. "	166098	15478	80	80	80
Gschwend	12. "	78378	13931	80	83	81
Calmbach	14. "	95204	24718	65—80	80	73
(Ausschuhholz)	14. "	27783	—	65	68	—
Schrezheim	14. "	115484	24765	82	82	82
Dschenhausen	14. "	110108	6026	95	97	98
(Ausschuhholz)	14. "	41216	961	85	87	87
Liebenzell	16. "	27350	10066	75	82	75

**Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das vierte Quartal 1871.**

Mit nächstem Monat beginnt das 4. Quartal und sind Diejenigen, welche neue Bestellung darauf machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enzthälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Hohen oder Herrenalb machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen, welche fortwährend angenommen werden, mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr. halbjährlich, außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten. Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten.

Die Redaktion des Enzthälers.

